



(Louis Douzette: Heimtrieb der Kuhherde (Barth, 1872), Öl auf Lw., Privatbesitz)

Louis Douzette – Ausstellung Teil II:

Die Magie des Lichts im Lebenswerk von Douzette, dem künstlerischen Entdecker der Darß-Landschaft und Verehrer der baltischen Küstenlandschaften

Sehr geehrte Damen und Herren,

**Zur Eröffnung des II. Teils der Ausstellung „Mondlicht und Wellenspiel“ am Douzette-Geburtstag
Mittwoch, den 25.09.2024 im Vineta Museum**

darf ich Sie herzlich im Namen des Bürgermeisters der Stadt Barth und des Fördervereins des Vineta-Museums sowie des Clubs der Harmlosen einladen.

- 14:30 Uhr Angedenken am Grabe des Künstlers auf dem Städtischen Friedhof in Barth
- 15:00 Uhr Eröffnung: Friedrich-Carl Hellwig, Bürgermeister der Stadt Barth
Buchpremiere – Präsentation des neuen Ausstellungskatalogs
„Mondlicht und Wellenspiel“, Gerd Albrecht und Gerd-Helge Vogel
- 15:30 Uhr Geburtstags-Kaffeetafel, Zeit für Gespräche und Austausch,
- 16:00 Uhr Führung durch die Ausstellung Teil II (Gerd-Helge Vogel & Gerd Albrecht), besonders zu den Neuerwerbungen u.a. das Gemälde „Mein Paradies“ (siehe Abbildung), das die Stadt Barth in diesem Jahr erwerben konnte.

Wir danken allen Leihgebern, die uns für die lange Dauer der Ausstellung ihre Kunstwerke zur Verfügung stellen und damit die Ausstellung erst ermöglichen.

Die Schirmherrschaft zur Douzette-Ehrung 2024-2025 hat der Parlamentarische Staatssekretär für Vorpommern und das östliche Mecklenburg Heiko Miraß übernommen.

Das Ausstellungsprojekt und die Erstellung des Werkverzeichnisses von Louis Douzette wird unterstützt durch:



Gefördert aus dem Fonds für

Vorpommern
und das östliche Mecklenburg



Louis Douzette: *Mein Paradies*, Öl auf Lw., 1897

Der zweite Teil der Jubiläumsausstellung für **Louis Douzette** fällt in den Zeitraum der großen Friedrich-Ehrung. Die Barther Ausstellung spannt den Bogen von Caspar David Friedrich (1774-1840) über die Marinemaler **Wilhelm August Krause** („Pommernkrause“, 1803-1864) und **Hermann Eschke** (1823-1900) bis hin zu dessen Meisterschüler Louis Douzette selbst.

Douzettes stimmungsvolle Wald-, Stadt- und vor allem Mondscheinlandschaften, die er in erster Linie von den vorpommerschen Küsten- und Boddengegenden schuf, verstehen sich als ein Nachklang der norddeutschen romantischen Landschaftsmalerei. Gleiches trifft für viele einfühlsame Naturstudien von der pommerschen Heimat zu, die er während seiner langen Künstlerlaufbahn in unterschiedlichen Stilausprägungen entwickelte.

Auf diese Weise adaptierte oder kopierte Douzette nicht einfach die Landschaftskunst Friedrichs, sondern transformierte sie gemäß der inzwischen gewandelten ästhetischen Erwartungen seiner Zeit in eine modernere Bildsprache, um sich so adäquat den Mitmenschen der längst von den Fortschritten der industriellen Revolution geprägten Gesellschaft verständlich machen zu können.

Mit freundlichen Grüßen
Gerd Albrecht

